

Reinickendorf



Flughafen: Was plant Senator Nagel denn nun wirklich?

Reinickendorfs SPD-Basis fordert Klarheit

Reinickendorf - Trotz Kaiserwetter: Fast 200 kamen am Sonntagvormittag zur außerordentlichen Kreisdelegierten-Konferenz (KV) der Bezirks-SPD in den Ernst-Reuter Saal. Thema: Wie hält's der Senat denn nun wirklich mit der Tegeler Flughafenerweiterung? Die Basis grummelt nämlich, seitdem Genosse Bause-nator Wolfgang Nagel am 19. Mai die Aufstellung von Bürocontai- nern genehmigte.

„Wir fordern von Dir jetzt Klarheit“, so Hans-Joachim Gardain, Kreisvorsitzender und Reinicken- dorfer Abgeordneter, vom Bühnen- podium herab an die Adresse von Nagel, den man unten ins Parkett plazierte hatte. Der ehemalige Bau- stadtrat verwies auf Wahlpro- gramm und Koalitionspapier, in denen „ganz eindeutig die Reduzie- rung der Flugbewegungen über Tegel auf den Stand von 1987 fest- geschrieben ist“. Es sei eklatanter Wortbruch, wenn nun die Contai- ner aufgestellt würden. Das bedeu- te den Einstieg in die Flughafener- weiterung, ermahnte er. Mit der jet- zigen Praxis ignoriere der Senat außerdem das „Bürgerbegehren gegen das Luftkreuz“ (70 000 Un- terschriften). Notfalls müsse man

nun die Gerichte anrufen. Beifall der Versammlung.

„Mit mir wird es keine Erweite- rung geben“, mühte sich der Bau- senator vergeblich um Sympathie im Saal. Und: „Die Container dien- en lediglich der Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Boden- personals zweier Fluggesellschaf- ten, die bisher in einem nahegele- genen Hotel untergebracht sind.“

Kreisdelegierter Bodo Thomas hielt Nagel dazu an, seine Geneh- migungen nicht an dem Ist-, son- dern an dem Soll-Zustand festzu- machen. „Wir brauchen endlich Er- folge“, so auch Bürgermeister Dzembritzki. Für die Reinicken- dorfer sei unzumutbar, daß die Flugbewegungen im ersten Quartal um 4000 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben. Bundestags- abgeordneter Dietrich Stobbe plä- dierte für die Streckenaufteilung unter den Fluggesellschaften: „Die Regulierung bringt eine Verringe- rung der Landungen und Starts.“

Einstimmig verabschiedeten die Delegierten einen Antrag an den Landesparteitag. Darin werden Sen- at und SPD- Abgeordnetenhaus- fraktion u.a. aufgefordert, sich un- bedingt an die Koalitionsvereinba- rung zu halten. *Thomas Schardt*

Schluß mit Stückwerk

Wer hätte das gedacht? Weniger als 100 Tage im Amt bröckelt es. Nicht etwa zwischen Rot und Grün, sondern zwi- schen Basis- und Überbau- SPD. Den Reinickendorfer Ge- nossen kann man es nicht ver- übeln, wenn sie sauer auf die Genehmigung für die Container reagieren. Für sie ist das der Anfang vom Ende.

Mit Vehemenz haben sie beim Straßenwahlkampf gegen die Ausweitung des Flugverkehrs agiert und Stimmen gemacht. Ihr Baustadtrat a. D. legte sich mit dem damaligen CDU-Bau- senator wegen des Ausbaus von

Tegel an. Nun hat es den An- schein, als ob das Engagement der Bezirks-SPD im Nachhin- ein zu einer Luftnummer degradiert wird. Ganz zu schweigen von den 70 000 Reinickendor- fern, Weddingern und Spandau- ern, die mit ihrer Unterschrift gegen den Lärm- und Drecktep- pich über Berlin aufmuckten. Seit 1988 haben Starts und Lan- dungen um 25 Prozent zuge- nommen. Verständlich, daß Be- zirks-Genossen aus dem Rat- haus Schöneberg pragmatische Lösungen erwarten und nicht Taktierei, Stückwerk, Aus- flüchte. *Thomas Schardt*